WOCHE DER RELIGIONEN

Woche der Religionen 2018

religion – angefressen

5. bis 10. November
Basel

Eröffnungsanlass der Woche der Religionen
Montag, 5. November 2018, 18.30 Uhr

«Isst Du religiös? Koscher, halal oder vegan?»

Beizengespräch mit Elisabeth Ackermann und dem Runden Tisch der Religionen beider Basel

Der Runde Tisch der Religionen beider Basel lädt ein zum Beizengespräch im Klara. «Koscher, halal oder vegan» deutet an, dass es nicht nur um religiöse Essensvorschriften im klassischen Sinne gehen soll. Das Thema beginnt deshalb beim «Essen in den Religionen», fragt aber auch nach dem «Essen als Religion» und damit nach modernen Formen von Religiosität im Bereich des Essens. Der Runde Tisch stellt sich dabei auch den Fragen des Publikums. Bei interreligiösem Speis und Trank können die BesucherInnen schliesslich ihre Fragen direkt den Mitgliedern des Runden Tisch der Religionen stellen, auch solche Fragen, die nicht direkt das Thema Essen betreffen.

Mitwirkende: Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann,
PD Dr. Caspar Battegay, Der Runde Tisch der Religionen beider Basel

Moderation: Lea Rutishauser,
David Atwood

Ort: Klara, Clarastrasse 13,
4058 Basel

Eintritt: frei

Veranstalter: Fachstelle Diversität & Integration BS und
Fachbereich Integration BL

Dienstag, 6. November 2018, 19.00 Uhr

Religion – Opium des Volkes?!

Podiumsgespräch mit Sylvia Battegay, Malka Alla Bludnikov-Rubin, Mirsada Voser

Wäre unsere Welt friedlicher ohne Religionen oder mit nur einer? Dient Religion zur Kleinhaltung der Menschen, damit sie nicht selber denken, sich zufrieden geben und ihre Lebensumstände nicht ändern wollen – so wie Karl Marx es der Religion mit dieser Aussage vorwirft? Was ist eigentlich die Funktion von Religion?
Diesen Fragen gehen wir 200 Jahre nach der Geburt von Karl Marx nach mit einem Einführungsreferat von Sylvia Battegay und einem Podiumsgespräch mit zwei Frauen, die sogenannt «religionslos» in ehemals kommunistischen Ländern aufgewachsen sind. Malka Alla Bludnikov-Rubin und Mirsada Voser erzählen von ihren Erfahrungen. Hat ihre Religion nicht doch eine Rolle gespielt? Geht es überhaupt ohne Religion oder was ersetzt sie? Wäre eine Welt ohne Religionen tatsächlich friedlicher?

Mitwirkende: Dr. Sylvia Battegay, wissenschaftliche Assistentin am Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel; Malka Alla Bludnikov-Rubin, Chemikerin, Jüdin; Mirsada Voser, Reiseleiterin, Muslimin, Vorstand IRF, Präsidentin bosnischer Frauenverein.

Moderation: Franziska Eich Gradwohl, christliche Projektleiterin CJP

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Veranstalter: Forum für Zeitfragen; Christlich Jüdische Projekte

Mit freundlicher Unterstützung von: Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung ERK BL; Ev.-ref. Kirchgemeinde Münchenstein, Swisslos

Oliver Sjöstrom/unsplash

Mittwoch, 7. November 2018, 19.00 Uhr

Wenn Gott und Körper sich begegnen

Interreligiöses Frauengespräch mit Sozan Mohebbi-Rasuli, Valérie Rhein, Doris Strahm

Christentum, Judentum und Islam sehen den menschlichen Körper als von Gott geschaffen, als gut und schützenswert an. Aber es gibt auch grosse Unterschiede im Umgang mit Körperlichkeit zwischen den drei Religionen und auch zwischen den Auslegungstraditionen innerhalb der jeweiligen Religion.
Sind Religionen körperfeindlich, wie ihnen oft vorgeworfen wird, oder haben sie gar das Potential, dem von Medien und Gesellschaft diktierten normierten Körperideal ein freieres, gelasseneres und lustvolleres Verhältnis zum Körper entgegenzustellen?

Mitwirkende: Sozan Mohebbi-Rasuli, Historikerin und Islamwissenschaftlerin; Dr. Valérie Rhein, Judaistin und Mitbegründerin des jüdisch-pluralistischen Vereins «Ofek» in Basel; Dr. Doris Strahm, Theologin, Publizistin und Mitbegründerin «Interreligiöser Think-Tank»

Moderation: Anja Kruysse, Theologin, Studienleiterin

Ort: Kapelle im Pfarrhaus, Elisabethenstrasse 10, 4051 Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Veranstalter: Forum für Zeitfragen; Offene Kirche Elisabethen; Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung der ERK BL

Mit freundlicher Unterstützung von: Katholischer Frauenbund BS und BL; Woche der Religionen, Swisslos

Donnerstag, 8. November 2018, 19.00 Uhr

Wie neutral ist der Staat?

Podiumsgespräch mit Lea Blaser, Yavuz Selim Tasoglu, Marc Schinzel, David Atwood

Religion wird oft als Privatsache betrachtet. Andererseits besteht in der heutigen säkularen und multireligiösen Gesellschaft ein zunehmendes öffentliches Interesse an Religion, was sich insbesondere an den Diskussionen zum Islam zeigt. Der Staat soll religiös neutral sein und zugleich einen rechtsstaatlichen Rahmen für die Religionsfreiheit bieten. Wie gestaltet sich das Verhältnis von Staat und Religionen? Wie weit oder eng ist der staatliche Rahmen für die Religionsausübung bei uns? Welche Grenzen sind sinnvoll? Welche zusätzliche Unterstützung wäre wünschbar? Wie erleben dies religiös ausgerichtete Studierende? Wie sehen Vertreter/-innen des Staates ihre Rolle?

Mitwirkende: Dr. Lea Blaser, Stellenleiterin VBG-Christsein in Beruf, Studium und Schule; Yavuz Selim Tasoglu, Vorstand Basler Muslim Kommission; Dr. Marc Schinzel, Bundesamt für Justiz, FDP-Landrat BL; Dr. des. David Atwood, Koordinator für Religionsfragen des Präsidialdepartements BS

Moderation: Pfr. Andreas Möri

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Veranstalter: Forum für Zeitfragen; Basler Muslim Kommission

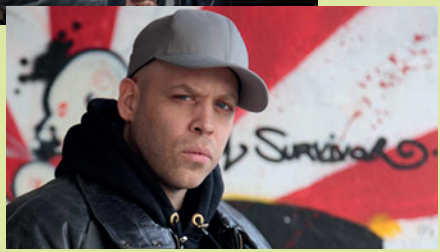
Mit freundlicher Unterstützung von: VBG Basel – Christsein in Beruf, Studium und Schule; MSAUB – Muslim Students Association University of Basel, Swisslos

Freitag, 9. November 2018, 19.00 Uhr
(Konzert um 20.30 Uhr)

Ist Rap haram?

Diskussion und Konzert mit Black Tiger, Makale, Yavuz Selim Tasoglu, David Atwood

Makale (oben)
Black Tiger
(rechts).



Rap, Hip-Hop und Migration gehören zusammen. Damit ist klar, dass im Hip-Hop auch verschiedene Religionen zusammenkommen. Dies zeigt die Rap-Combo «Kombat», bestehend aus dem Rappionier Black Tiger und der türkisch-baslerischen Rap-Crew Makale, bei jeder ihrer Show. Es geht aber nicht nur um die verschiedenen Religionen, die im Hip-Hop zusammenkommen, sondern auch um die religionsähnlichen Elemente im Hip-Hop selbst: es geht etwa um die Rolle der Rapper/MCs als «neue Priester», die ein Ritual, eine «Zeremonie» leiten und dabei ihre eigenen Werte von der Minbar, der Kanzel, «predigen».

Der Abend möchte nicht nur die Rapper selbst ins Zentrum stellen, sondern dem Publikum die Möglichkeit geben, die Verbindungen von Religion, Rap und Migration aus ihrer Sicht anzusprechen.

Mit: Urs Baur aka Black Tiger, Erdem Cayir aka Siddet MC, Kadir Özkan aka Casus, Marco Snaidero aka DJ Steel, Yavuz Selim Tasoglu, David Atwood

Ort: Union, Klybeckstrasse 95, 4057 Basel

Eintritt: frei

Veranstalter:
Basler Muslim Kommission; Kombat

Mit freundlicher Unterstützung von:
Sulger-Stiftung, Swisslos

IRAS COTIS

KIP
KANTONALE INTEGRATIONSPROGRAMME

BASEL LANDSCHAFT
SICHERHEITSDIREKTION
FACHBEREICH INTEGRATION

BASEL LANDSCHAFT
SWISSLOS

Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung
Fachstelle Diversität und Integration

SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt